

SPD-Fraktion
in der Gemeindevertretung
Osterrörfeld
H. Schmidt
An der Hochbrücke 10
24783 Osterrörfeld

Osterrörfeld, den 23.07.13

Herrn Vorsitzenden
des Haupt- und Finanzausschusses
der Gemeinde Osterrörfeld
Uwe Tödt

Sehr geehrter Herr Tödt,

ich bitte Sie, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses folgenden Punkt zur Beratung und zur Erarbeitung von Vorschlägen an die Gemeindevertretung zu setzen:

Verbesserung der Kommunikation zwischen der Gemeindevertretung und den Bürgern der Gemeinde Osterrörfeld:

1. Problemstellung:

In zahlreichen Gesprächen mit Mitbürgern wurde deutlich, dass diese oft von der Tätigkeit der Gemeindevertretung keine Kenntnis haben. Nach der Kommunalwahl wurde ja beklagt, dass die Wahlbeteiligung sehr gering sei (wenn auch in Osterrörfeld etwas höher als im Landesdurchschnitt). Infolge dieser Tatsache gab es dann diverse Berichte und Leserbriefe in der Landeszeitung. Diese machten insgesamt deutlich, dass die Bürger keine oder falsche Vorstellungen von der Tätigkeit einer Gemeindevertretung haben. Beispielsweise hat im vergangenen Jahr der Planungs- und Umweltausschuss sich ja bemüht, eine größere Bürgerbeteiligung bei der Vorstellung des Projektes „Neues Einkaufszentrum“ herbeizuführen. Eine Sitzung wurde deshalb im Veranstaltungszentrum Alter Bahnhof abgehalten. An der Veranstaltung nahmen dann nicht etwa die erwarteten Massen von interessierten Bürgern teil, sondern die Anzahl von Bürgern, die nicht unmittelbar mit der Angelegenheit befasst sind, ließ sich an den Fingern beider Hände abzählen.

Dieses Ergebnis führe ich nicht auf mangelndes Interesse zurück. Dass sogar ein erhebliches Interesse besteht, ergibt sich wiederum aus vielen Gesprächen. Das Ergebnis hängt wohl schlichtweg damit zusammen, dass die meisten Bürger von dieser Veranstaltung nichts mitbekommen haben. Ich denke deshalb, dass es Aufgabe der Gemeindevertretung ist, darüber nachzudenken, was versucht werden kann, um eine Besserung zu erreichen.

2. Lösungsvorschläge:

- a) Seit dem vergangenen Jahr gibt es das Mitteilungsblatt des Amtes. Dieses ist jedoch so amtlich gestaltet, dass es die breite Bürgerschaft nicht zur Kenntnis nimmt. Zu überlegen ist deshalb, ob es sinnvoll und finanzierbar ist, einen Auszug des Bekanntmachungsblattes herzustellen, der lediglich die Termine mit jeweiliger Tagesordnung enthält, die die Gemeinde Osterröfnfeld betreffen, und diesen dann an alle Haushalte zu verteilen.
Alternativ wäre zu prüfen, ob die Sitzungstermine der Gemeindevertretung und der Ausschüsse mit Hervorhebung der wesentlichen Tagesordnungspunkte nicht jeweils kostenpflichtig im Kanalblatt bekannt gemacht werden.
- b) Die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse werden regelmäßig in der Landeszeitung und in den Kieler Nachrichten veröffentlicht. Hierzu sollte die Verwaltung gebeten werden, darauf hinzuwirken, dass nicht nur die nackten Termine bekanntgemacht werden, sondern auch jeweils veröffentlicht wird, welches die wesentlichsten Beratungspunkte sein werden.
- c) Derzeit erfolgen die Bekanntmachungen der Gemeinde im Internet. Diese Bekanntmachungen sollten angereichert werden, und zwar so, dass interessierte Bürger im Internet nicht nur die Termine nebst Tagungsordnung finden, sondern auch die Sitzungsvorlagen, soweit sie nicht zuvor von der Verwaltung als eventuell geheimhaltungsbedürftig bezeichnet worden sind.
- d) Letztlich sollte auch darüber nachgedacht werden, den etwas altmodischen Bekanntmachungsweg wieder zu beleben. Wenn man sich die Webseite der Gemeinde Osterröfnfeld anschaut, dann findet man dort den Hinweis, dass Bekanntmachungen in den sechs Bekanntmachungskästen der Gemeinde veröffentlicht werden. Die Bekanntmachungskästen sind jeweils mit Adresse angegeben. Tatsächlich gibt es ja nur noch einen Bekanntmachungskasten vor der Amtsverwaltung. Hierzu wäre zu überlegen, die Bekanntmachungskästen wieder aufzustellen und Bekanntmachungen auszuhängen.

Zusätzlich/stattdessen sollten Gespräche aufgenommen werden, ob es möglich ist, einen Bekanntmachungskasten am Einkaufszentrum Hof aufzustellen, da dies wohl der in der Gemeinde am meisten von Bürgern frequentierte Ort ist.

3. Bedenken

Man kann gegen diese Vorschläge einwenden, dass sie 1. teilweise Geld kosten und 2. sowieso nichts bringen. Ich denke aber, über das Problem sollte die Gemeindevertretung einmal nachdenken und nach Lösungen suchen und nicht abwarten, was denn die nächste Kommunalwahl an Wahlbeteiligung bringt.